

Bilanz

der KölnBäder Gesellschaft mit beschränkter Haftung zum 31. Dezember 2013

Aktiva	Textziffer im Anhang	Stand 31.12.2013 €	Stand 31.12.2012 Tsd. €
Anlagevermögen	3		
Immaterielle Vermögensgegenstände		173.016	104
Sachanlagen		103.384.784	106.159
Finanzanlagen		86.977	80
		103.644.777	106.343
Umlaufvermögen			
Vorräte	4	119.340	102
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5	10.368.247	12.612
Flüssige Mittel	6	335.027	533
		10.822.614	13.247
Rechnungsabgrenzungsposten		19.546	11
		114.486.937	119.601

Passiva	Textziffer im Anhang	Stand 31.12.2013 €	Stand 31.12.2012 Tsd. €
Eigenkapital	8		
Gezeichnetes Kapital		7.675.000	7.675
Kapitalrücklage		27.627.152	27.127
		35.302.152	34.802
Rückstellungen	9	9.067.543	8.217
Verbindlichkeiten	10	69.513.944	76.023
Rechnungsabgrenzungsposten	11	603.298	559
		114.486.937	119.601

Gewinn- und Verlustrechnung

der KölnBäder Gesellschaft mit beschränkter Haftung für das Geschäftsjahr 2013 (1. Januar – 31. Dezember)

	Textziffer im Anhang	2013 €	2012 Tsd. €
Umsatzerlöse	13	12.831.429	12.123
Andere aktivierte Eigenleistungen	14	508.771	356
Gesamtleistung		13.340.200	12.479
Sonstige betriebliche Erträge	15	1.544.410	2.429
Materialaufwand	16	-9.240.899	-9.746
Personalaufwand	17	-12.894.905	-13.000
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	18	-4.615.471	-4.408
Sonstige betriebliche Aufwendungen	19	-3.921.907	-4.147
Finanzergebnis	20	-2.846.897	-2.311
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-18.635.469	-18.704
Sonstige Steuern	21	-330.247	-147
Unternehmensergebnis		-18.965.716	-18.851
Erträge aus Verlustübernahme		18.965.716	18.851
Jahresüberschuss		-	-

Anhang

Entwicklung des Anlagevermögens der KölnBäder Gesellschaft mit beschränkter Haftung im Geschäftsjahr 2013

	<i>Anschaffungs- und Herstellungs- kosten 1.1.2013</i>	<i>Zugänge</i>	
	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>	
Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände			
Nutzungsrechte (Software)	144	86	
Sachanlagen			
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließl. der Bauten auf fremden Grundstücken	97.686	870	
Technische Anlagen und Maschinen	33.661	100	
Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.091	468	
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	30	388	
	147.468	1.826	
Finanzanlagen			
Sonstige Ausleihungen	139	22	
Summe Anlagevermögen	147.751	1.934	

	Abgänge	Umbuchungen	Abschreibungen (kumuliert)	Buchwerte 31.12.2013	Buchwerte 31.12.2012	Abschreibungen des laufenden Jahres
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
	–	–	57	173	104	17
	–	–	18.883	79.673	80.969	2.166
	–	–	16.154	17.607	18.614	1.106
	30	–	10.842	5.687	6.546	1.326
	–	–	–	418	30	–
	30	–	45.879	103.385	106.159	4.598
	10	–	64	87	80	–
	40	–	46.000	103.645	106.343	4.615

1 Angaben zu Form und Darstellung

Der Jahresabschluss für das Jahr 2013 wurde nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Um die Übersichtlichkeit der Darstellung zu verbessern, wurden einzelne Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen. Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

2 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten erfasst und werden linear entsprechend ihrer voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die auf der Basis eines Sachwertgutachtens zum 1. Januar 1998 von der Stadt Köln übertragenen Sachanlagen sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zum 1. Januar 1998 der jeweiligen Bäder wurden demnach über Preisindizes auf Basis der ermittelten Herstellungskosten zum 1. Januar 1998 auf das jeweilige Jahr der Fertigstellung zurückgerechnet. Für die Ermittlung der Sachzeitwerte wurden planmäßige, lineare Abschreibungen zugrunde gelegt. Die Nutzungsdauer beträgt im Allgemeinen bei Gebäuden 50 Jahre, bei Beckenanlagen 20 Jahre, für betriebstechnische Anlagen zwölf Jahre und bei Einrichtungen zehn Jahre.

Die ab dem 1. Januar 1998 zugegangenen Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet.

Die dem Sachwertgutachten zugrunde liegenden Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern, die im Wesentlichen der AfA-Tabelle für den Wirtschaftszweig „Heil-, Kur-, Sport- und Freizeitbäder“ entsprechen, werden weitergeführt und gleichfalls auf die Neuzugänge angewandt. Investitionszuschüsse werden mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten verrechnet.

Die niedrig verzinslichen Ausleihungen werden zum Barwert ausgewiesen.

Die Vorräte sind mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zu Nennbeträgen angesetzt. Erkennbare Risiken wurden einzelwertberichtigt.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC) bei einem Rechnungszinsfuß von 4,90 % ermittelt worden. Es handelt sich hier gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB um einen geltenden Zinssatz mit einer pauschalen Restlaufzeit von 15 Jahren. Bei der Ermittlung des Erfüllungsbetrages wurde mit einem Gehalts- und Rententrend von 2,5 % gerechnet. Dabei wurden die Richttafeln 2005G nach Prof. Dr. Heubeck angewandt.

Bei den sonstigen Rückstellungen wurden alle erkennbaren Risiken sowie die ungewissen Verbindlichkeiten angemessen und ausreichend berücksichtigt. Die Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Bei der Ermittlung des Erfüllungsbetrages wurde eine zukünftige Kosten- und Preissteigerung berücksichtigt.

Bei den langfristigen Personalrückstellungen wurde eine jährliche Fluktuationswahrscheinlichkeit von 2 % bis zum Alter von 30 Jahren und von 1 % bis zum Alter von 40 Jahren berücksichtigt.

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Erläuterungen zur Bilanz

3 Anlagevermögen

Die in der Bilanz zusammengefassten Anlageposten und ihre Entwicklung im Jahr 2013 ergeben sich aus dem vorangestellten Anlagespiegel.

4 Vorräte

Es handelt sich um Material- und Warenvorräte in Höhe von 119 Tsd. €.

5 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2013	31.12.2012
	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	227	103
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	9.307	11.403
Forderungen gegenüber Gesellschaftern gemäß § 42 Abs. 3 GmbHG	485	642
Sonstige Vermögensgegenstände	349	464
Gesamt	10.368	12.612

Die Forderungen gegenüber Gesellschaftern gemäß § 42 Abs. 3 GmbHG beinhalten 485 Tsd. € Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und betreffen die Stadt Köln.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind innerhalb eines Jahres fällig.

6 Flüssige Mittel

Hier sind die Guthaben bei Kreditinstituten sowie die Kassenbestände erfasst.

7 Latente Steuern

Die latenten Steuern wurden gemäß § 274 HGB und § 306 HGB durch das bilanzorientierte Temporary-Konzept ermittelt. Die Berechnung künftiger Steuerbe- und -entlastungen wurde auf der Basis des unternehmensindividuellen Steuersatzes von 32,45 % vorgenommen.

Es wurde eine Verrechnung der aktiven und passiven latenten Steuern vorgenommen.

	31.12.2013	31.12.2012
	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>
Anlagevermögen	16	14
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	61	52
Sonstige Rückstellungen	26	19
Sonderposten mit Rücklageanteil (§ 6 b EStG)	-376	-376
Gesamt	-273	-291

Der Passivüberhang wird beim ertragssteuerlichen Organträger der Stadtwerke Köln GmbH ausgewiesen.

8 Eigenkapital

	31.12.2013	31.12.2012
	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>
Gezeichnetes Kapital	7.675	7.675
Kapitalrücklage	27.627	27.127
Gesamt	35.302	34.802

Das gezeichnete Kapital ist voll eingezahlt.

9 Rückstellungen

	31.12.2013	31.12.2012
	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	722	686
Steuerrückstellungen	203	153
Sonstige Rückstellungen	8.143	7.378
Gesamt	9.068	8.217

In den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind Pensions- und Deputatverpflichtungen enthalten.

Die Steuerrückstellungen betreffen noch ausstehende Grundsteuer.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen die Rückstellung für Energie- und Wasserkosten (5.544 Tsd. €), Personal- und Sozialkosten (829 Tsd. €), noch nicht veranlagte Grundbesitzabgaben (615 Tsd. €), Zinsen (400 Tsd. €), noch nicht abgerechnete Fremdleistungen (126 Tsd. €), Prozesskosten (271 Tsd. €), unterlassene Instandhaltung (301 Tsd. €), Jahresabschlusskosten (48 Tsd. €) sowie übrige Rückstellungen (9 Tsd. €).

10 Verbindlichkeiten

	mit einer Restlaufzeit			Gesamt	Gesamt	davon
	bis 1 Jahr	von 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre	31.12.2013	31.12.2012	bis 1 Jahr
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.452	21.807	33.155	60.414	66.014	5.600
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.173	–	–	1.173	1.294	1.294
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.594	289	–	1.883	2.512	1.993
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	163	725	4.142	5.030	5.186	156
davon gegenüber Gesellschaftern gemäß § 42 Abs. 3 GmbHG	(163)	(725)	(4.142)	(5.030)	(5.186)	(156)
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern gemäß § 42 Abs. 3 GmbHG	213	–	–	213	119	119
Sonstige Verbindlichkeiten	801	–	–	801	898	898
davon aus Steuern	(161)	(–)	(–)	(161)	(156)	(156)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(153)	(–)	(–)	(153)	(169)	(169)
Gesamt	9.396	22.821	37.297	69.514	76.023	10.060

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Bürgschaften der Stadt Köln und der Stadtwerke Köln GmbH in Höhe von 55.536 Tsd. € gesichert.

11 Rechnungsabgrenzungsposten

Unter diesem Posten werden im Wesentlichen die vorausgezählten Beiträge für den Fitnessbereich in Höhe von 348 Tsd. € (Vorjahr 324 Tsd. €), eine Vorausmiete für die Nutzung von Räumlichkeiten in Höhe von 134 Tsd. €, Vorauszahlungen für Kurse in Höhe von 67 Tsd. € und in Höhe von 30 Tsd. € aus verkauften und noch nicht in Anspruch genommenen Gutscheinen ausgewiesen.

12 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Das Bestellobligo aus erteilten Investitionsaufträgen umfasst 991 Tsd. €.

Auf der Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens bei einem Rechnungszinssatz von 4,88 % und einer systemkonformen Anwartschaftsdynamik sowie einer Rentendynamik von 1 % nach den Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bestehen Fehlbeträge aus den Versorgungsverpflichtungen der Zusatzversorgungskasse der Stadt Köln (ZVK) gegenüber den versicherten Mitarbeitern und ehemaligen Mitarbeitern in Höhe von 6,7 Mio. € (Vorjahr 6,4 Mio. €).

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

13 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse enthalten im Wesentlichen Umsätze aus dem Schwimmbadbetrieb.

14 Andere aktivierte Eigenleistungen

Die anderen aktivierten Eigenleistungen umfassen die aktivierten Personal- und Gemeinkosten für die Investitionsmaßnahmen.

15 Sonstige betriebliche Erträge

	2013	2012
	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	306	245
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und aus Zuschreibungen	4	1.166
Übrige betriebliche Erträge	1.234	1.018
Gesamt	1.544	2.429

Unter „Übrige betriebliche Erträge“ werden unter anderem Erträge aus Vermietung und Verpachtung (250 Tsd. €), Erträge aus Schadensabrechnungen (70 Tsd. €), Erstattungen Stromsteuer (123 Tsd. €, periodenfremd), Erstattungen für Betriebsführung einer Kälteanlage (102 Tsd. €), nicht in Anspruch genommene Gutscheine und Vorteilskarten (394 Tsd. €, periodenfremd) und eine Verwaltungspauschale (42 Tsd. €) ausgewiesen.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind insgesamt 989 Tsd. € periodenfremde Erträge enthalten (Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen 306 Tsd. €).

16 Materialaufwand

	2013	2012
	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>
Aufwendungen:		
für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	5.402	5.277
für bezogene Leistungen	3.839	4.469
Gesamt	9.241	9.746

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe beinhalten im Wesentlichen die Kosten für Energie- und Wasserbezüge und für Verbrauchsmaterialien (davon periodenfremd 1 Tsd. €). Bei den Aufwendungen für bezogene Leistungen handelt es sich überwiegend um Instandhaltungsaufwendungen (davon periodenfremd 5 Tsd. €).

17 Personalaufwand

	2013	2012
	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>
Entgelte an Mitarbeiter	10.002	10.064
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.893	2.936
Gesamt	12.895	13.000

In den sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung ist die Altersversorgung mit 890 Tsd. € (Vorjahr 911 Tsd. €) enthalten. Die Entgelte an Mitarbeiter betreffen bis auf 2 Tsd. € das Jahr 2013.

Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

	2013	2012
Arbeitnehmer	268	274
Auszubildende	12	14
Gesamt	280	288

18 Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände
des Anlagevermögens und Sachanlagen

Die Abschreibungen betragen 4.615 Tsd. €.

19 Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2013 Tsd. €	2012 Tsd. €
Öffentliche Abgaben	828	953
Jahresabschluss- und Beratungskosten	747	969
Sonstige Aufwendungen der Verwaltung	656	706
Verwaltungskostenumlagen	819	477
Public-Relations-Kosten	419	418
Übrige Aufwendungen	216	241
Versicherungen	123	190
Reise-, Fahrt- und Bildungskosten	82	109
Zahlungsausfälle aus Forderungen	30	51
Verluste aus Anlagenabgängen	2	33
Gesamt	3.922	4.147

Von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultieren 65 Tsd. € aus dem Vorjahr.

20 Finanzergebnis

	2013 Tsd. €	2012 Tsd. €
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1	1
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	13	1
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-9	-6
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.852	-2.307
Finanzergebnis	-2.847	-2.311

Das Finanzergebnis enthält Zinsaufwendungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 214 Tsd. € (Vorjahr 348 Tsd. €).

Die Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen im Jahr 2013 betragen 65 Tsd. € und sind in der Position „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ enthalten. In den Zinsaufwendungen sind 385 Tsd. € periodenfremde Zinsen enthalten.

21 Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern betreffen Grund- und Kfz-Steuern sowie Umsatzsteuer.

Ergänzende Angaben

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die KölnBäder GmbH ist ein Tochterunternehmen der Stadtwerke Köln GmbH, Köln, die 74 % der Geschäftsanteile hält. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht, in die die KölnBäder GmbH einbezogen ist, werden von der Stadtwerke Köln GmbH aufgestellt und zum elektronischen Bundesanzeiger eingereicht.

Aufsichtsrat

Name	Tätigkeit
Peter Kron, MdR	Finanzbeamter, Land NRW Vorsitzender
Andreas Köhler, MdR	Geschäftsführer, Köhler GmbH & Co. KG Stellvertretender Vorsitzender
Götz Bacher, MdR	Pensionär
Wolfgang Bosbach	Pädagogischer Mitarbeiter in der politischen Weiterbildung, Heinz-Kühn-Bildungswerk
Ulrich Breite, MdR	Geschäftsführer, FDP-Fraktion im Rat der Stadt Köln
Dr. Agnes Klein	Beigeordnete der Stadt Köln
Karsten Kretschmer	Angestellter im Vertrieb-Außendienst, Interseroh Dienstleistungs GmbH
Claus Ludwig, MdR	Sachbearbeiter, DGUV Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung
Claudia Marché*)	Betriebsratsvorsitzende (bis 25.10.2013)
Franz Philippi, MdR	Oberstudienrat, Land NRW
Manfred Richter, MdR	Personalleiter, Deutsches Komitee für UNICEF e.V.
Nikolaj Simanko*)	Betriebsratsvorsitzender (seit 25.10.2013)
Dr. Bernd Steegmann **)	Zahnarzt, Zahnarztpraxis Dr. Bernd Steegmann
Elisabeth Thelen, MdR	Kaufmännische Angestellte, RheinEnergie AG
Henk van Benthem, MdR	Selbständiger Versicherungsmakler
Raymund Witte	Abteilungsleiter E-Business, NetCologne GmbH

*) Arbeitnehmervertreter / -in

**) Vertreter des StadtSportBundes Köln e.V.

MdR = Mitglied des Rates der Stadt Köln

Geschäftsführung

Berthold Schmitt	Geschäftsbereiche Bäderbetriebsmanagement, Gebäudemanagement, Marketing und Unternehmenskommunikation, Einkauf, Sportkoordination, Vertrieb, Controlling
Gerhard Reinke	Geschäftsbereiche Personalangelegenheiten und Organisation, IT, Betriebsrat, betriebsärztlicher Dienst

Angaben zu den Bezügen der Mitglieder des Aufsichtsrates

Die Mitglieder des Aufsichtsrates der KölnBäder GmbH erhalten für ihre Tätigkeit eine pauschale Aufwandsentschädigung je teilgenommene Sitzung des Aufsichtsrates. Gleiches gilt für die Mitglieder des nach § 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz gebildeten Ausschusses.

Für die Mitglieder des Aufsichtsrates betrug die Vergütung je teilgenommene Sitzung 255,65 €, wobei der Vorsitzende des Aufsichtsrates den doppelten, sein Stellvertreter den anderthalbfachen Betrag erhielt.

An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden insgesamt 29 Tsd. € (Vorjahr 30 Tsd. €) vergütet. Auf die einzelnen Aufsichtsratsmitglieder verteilten sich die Gesamtbezüge wie folgt:

Mitglied des Aufsichtsrates	Gesamtbezüge <i>Tsd. €</i>
Peter Kron	6,1
Andreas Köhler	3,8
Götz Bacher	1,5
Nikolaj Simanko	0,5
Wolfgang Bosbach	1,3
Ulrich Breite	1,3
Karsten Kretschmer	1,0
Claus Ludwig	1,3
Claudia Marché	1,8
Franz Philippi	1,5
Manfred Richter	2,8
Elisabeth Thelen	1,5
Henk van Benthem	1,5
Dr. Bernd Steegmann	1,0
Raymund Witte	1,8

Angaben zur Vergütung der Geschäftsführung der KölnBäder GmbH

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführer bestehen aus einem Jahresfestgehalt, einer leistungsabhängigen Prämie, einer Versorgungsregelung für Herrn Schmitt und seine Hinterbliebenen sowie für Herrn Schmitt sonstige Vergütungsbestandteilen, insbesondere Dienstwagen und Versicherungsbeiträge.

Herr Reinke übt die Tätigkeit als Geschäftsführer neben seiner Haupttätigkeit als Prokurist der Stadtwerke Köln GmbH aus.

Die Geschäftsführung erhielt im Berichtsjahr eine Gesamtvergütung in Höhe von rund 267 Tsd. €. Diese setzt sich wie folgt zusammen:

	Festvergütung		Prämie		Sach- und sonstige Bezüge*		Insgesamt	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012
	Tsd. €		Tsd. €		Tsd. €		Tsd. €	
Berthold Schmitt	147,7	141,7	50,0	50,0	29,9	42,1	227,6	233,8
Gerhard Reinke	14,2	13,7	25,0	25,0	–	–	39,2	38,7
Geschäftsführung gesamt							266,8	272,5

* erfolgsunabhängige Bezüge

Es wurden keine Leistungen an frühere Geschäftsführer wegen der Beendigung ihrer Tätigkeit im Laufe des Geschäftsjahres gewährt oder zugesagt.

Für den Fall einer vorzeitigen Beendigung der Tätigkeiten sowie für den Fall der regulären Beendigung bestehen keine Ansprüche auf Leistungen.

Die betriebliche Altersversorgung von Herrn Schmitt sowie die Versorgung seiner versorgungsberechtigten Hinterbliebenen erfolgt durch die Zusatzversorgungskasse der Stadt Köln. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit einer Direktzusage (Gehaltsumwandlung aus der Prämie). Für Herrn Reinke besteht keine Zusage über eine Versorgung als Geschäftsführer.

Während des Geschäftsjahres wurden keine Änderungen der Zusagen vereinbart.

Geschäfte mit nahestehenden Personen

Wesentliche, nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommene Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen bestanden im Wirtschaftsjahr 2013 keine.

Abschlussprüferhonorare

Das vom Abschlussprüfer berechnete Gesamthonorar beträgt im Geschäftsjahr 30 Tsd. €. Es beinhaltet nur Leistungen für die Abschlussprüfung.

Köln, 19. März 2014

Geschäftsführung



Berthold Schmitt



Gerhard Reinke